



Rat der deutschsprachigen Jugend

15. Februar 2005

Gutachten 05/01

Gutachten zum Gesetz bezüglich Tatoos und Piercing

Auf seiner Sitzung vom 15. Februar 2005 hat der Rat der deutschsprachigen Jugend unter dem Vorsitz der Präsidentin Kerstin Duyster

und mit den Mitgliedern Verena Zimmermann, Damien Weber, Christel Lausberg und Danielle Schöffers

den Artikel 6 der Gesetzesinitiative bearbeitet und ist zu folgendem einstimmigen Gutachten gekommen.

Wir regen an, dass Tatroo und Piercing gleichbehandelt werden.

D.h. mit der Zustimmung der Eltern sollen auch Tatoos bei 16 bis 18 Jährigen möglich sein.

Dieses Gesetz darf nicht zu einer Kriminalisierung der Jugendlichen führen.

Es wird in dem uns vorliegendem Gesetzesvorschlag nicht deutlich wer und in welchem Umfang bestraft wird.

Tatoos und Piercing sind zu einem Teil der Jugendkultur geworden.

Die Gesellschaft sollte offensiv mit dieser Tatsache umgehen, indem sie auf die Gefahren und Risiken hinweist, aber dies darf in keinem Fall zu einer Kriminalisierung von Jugendlichen führen.

In diesem Sinne regen wir eine Informationskampagne des Ministeriums an.